Ein ganzes halbes Jahr

Ein Jahr geht schnell vorbei – diese Erfahrung durfte ich nun auch selbst machen. Im September des vergangenen Jahres habe ich hier in Giengen meinen Bundesfreiwilligendienst angetreten, nun, fast ein Jahr später, geht dieser wieder zu Ende. Ich möchte diese Gelegenheit deshalb nutzen, mich von Euch und Ihnen allen, die ich in diesem kurzen Jahr kennengelernt und mit denen ich zusammengearbeitet habe, aber auch von allen, die von meiner Anwesenheit vielleicht gar nicht so viel mitbekommen haben, zu verabschieden.

Dieses Jahr hatte für mich einige Höhen und Tiefen parat. Zum Glück bin ich durch meine langen Jahre in der Jugendarbeit in Sontheim mit den hiesigen Strukturen gut vertraut und auch das eingespielte Pastoralteam und die tolle Atmosphäre im Heilig-Geist-Zentrum haben mir die Eingewöhnung sehr leicht gemacht. Mit ausnahmslos allen, denen ich in diesem Jahr in Giengen und der ganzen Seelsorgeeinheit begegnet bin, hatte ich ein angenehmes (Arbeits-) Verhältnis und besonders freue ich mich, dass ich meine Talente in der Gemeinde und darüber hinaus einbringen konnte. Als besondere Highlights werden mir sicherlich die Begegnungen mit den vielfältigen Menschen dieser Gemeinde in Erinnerung bleiben, sei es im Gottesdienst, in der Jugendarbeit, in den Gruppierungen und (oft sehr kaffeehaltigen) Nachmittagen oder in der täglichen Zusammenarbeit.

Auch wenn der Abgang von Pfarrer Stadlbauer und die Corona-Pandemie dafür sorgten, dass die zweite Hälfte meines Jahres gelinde gesagt anders als erwartet verlaufen ist, so habe ich doch in dieser Zeit sehr viele wertvolle Erfahrungen machen können. Besonders die wöchentlichen Impulse, die ich selbst verfasste, und die Videoimpulse, an denen ich beteiligt war, haben meine spirituelle Seite nochmals gefördert. Auch die Wort-Gottes-Feiern, die ich in den letzten Monaten feiern konnte, waren für mich schöne und bereichernde Erfahrungen. Auch wenn mir also Dinge wie die Ministranten-Wallfahrt und die Stadtranderholung, die wegen Corona ausfallen mussten, entgingen, hat mir diese Zeit viele angenehme Erinnerungen beschafft, besonders, wenn ich an die Live-Gottesdienste oder die zwei Videos zum Giengener Kinderfest zurückdenke, an deren Produktion ich beteiligt war.

Nach diesem Jahr möchte ich also einfach danke sagen für die angenehme und überaus bereichernde Zeit, die ich hier in Giengen verbringen durfte. Besonders danke ich allen, die mich auf diesem Weg begleitet haben, wie dem HGZ- und dem Pastoralteam und natürlich unserem Ehrenamtskoordinator Robert Werner, der mir als Anleitungsperson mit Rat und Tat zur Seite stand. Die FSJ-Stelle kann für die Gemeinde, wie ich finde, eine große Bereicherung sein, deshalb hoffe ich sehr darauf, dass die Stelle zum neuen Schuljahr wiederbesetzt werden kann. Meinen Nachfolger wünsche ich deshalb von Herzen alles Gute und im Besonderen ein unkomplizierteres Jahr, als ich es hatte. Nun werde ich mich meinem Studium in Tübingen widmen; ich freue mich allerdings schon darauf, hin und wieder nach Giengen zurückzukehren.

Eine gesegnete Zeit und ein herzliches Vergelts Gott!